

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 60 (1987)

Heft: 5: Sagenberge : Pilatus, Bürgenstock, Rigi, Niederbauen, Rophaien = Montagnes de légende = Monti leggendarì = Mountains of myth and legend

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

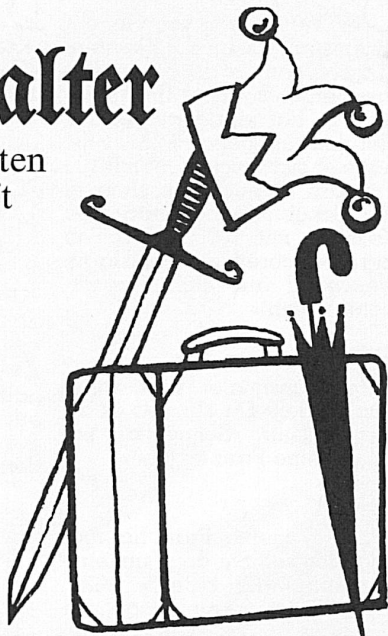
Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 5/1987

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach

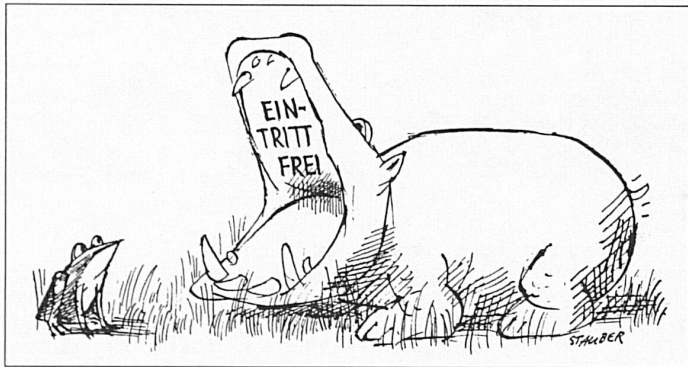


Die vernachlässigte Frau eines Sportlers in der Parfümerie: «Können Sie mir etwas verkaufen, damit ich nach Fussball rieche?»

Familien-Sonntag: «Der Worte sind genug gewechselt, nun lasst uns endlich «Tatort» sehen!»

Tip für Frauen: Der beste Weg, Ehemänner zum Abwaschen des Geschirrs zu bewegen, ist: die Teller mit hübschen Mädchen zu bemalen.

Unter Frauen: Ich habe 25 Jahre für denselben Chef gearbeitet. «Ich auch. Nächste Woche habe ich Silberhochzeit.»



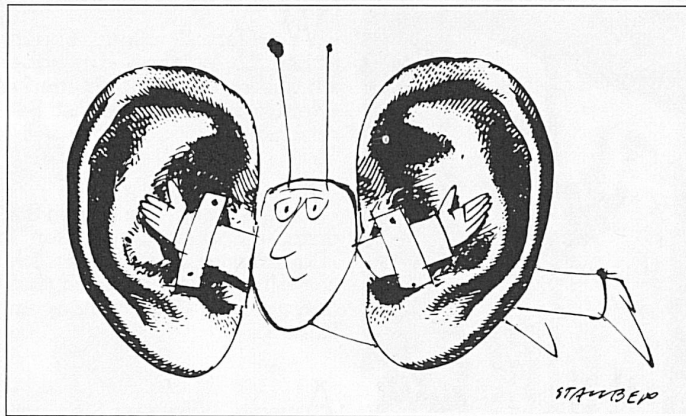
Arztgehilfin: «Darf ich Ihren Puls fühlen?» Patient: «Wieso, haben Sie keinen?»

«Wenn ich mir Ihre Bilder anschau, stehe ich da und wundere mich.» «Wie ich sie male, meinen Sie?» – «Überhaupt nicht, sondern: Warum Sie sie malen!»

Männer sind wie alte Autoreifen: aufgeblasen, kein Profil und immer bereit, Frauen zu überfahren.

«Gestern nacht war ich allein daheim, entkorkte eine schöne Flasche Bordeaux, machte mir's vor dem Fernsehapparat bequem. Und glauben Sie mir: So vergnügt habe ich schon lange keinen Abend mehr verbracht.» «War das Fernsehprogramm so lustig?» «Keine Ahnung. Ich hatte den Apparat gar nicht eingeschaltet.»

Er: «Ich möchte wissen, warum du nie mit dem Haushaltsgeld auskommst.» Sie: Steig auf die Waage, dann siehst du es.»



Literaturkritiker zum Schriftsteller: «Ich habe heute Ihr Buch gelesen.» «Meinen Sie das letzte?» «Ich hoffe!»

«Was fehlt Ihnen?» fragt der Psychiater die Patientin. Sie weint: «Mein Freund hat mich sitzengelassen, mit zwei Kindern und meinem Mann.»

Und da war noch ... der Zahnarzt, der schon in der Schule keine Wurzeln ziehen konnte.

Herr Direktor, hier ist ein Herr am Telefon, der Sie nach dem Geheimnis Ihres Erfolges fragen will! Es folgt aus dem Chefbüro eine zögernde Rückantwort: «Journalist, Steueramt oder Polizei?»

Feststellung: Die meisten Einbrecher arbeiten nur, wenn die Luft rein ist. Demzufolge müssten sie eigentlich bald aussterben.

Eine erfahrene Dame warnt ihre Artgenossinnen: «In einer guten Schale steckt oft ein mieser Kerl.»

Sagt der Zahnarzt zum Ölmillionär: «Ihre Zähne sind völlig in Ordnung!» – «Bohren Sie trotzdem. Ich habe das Gefühl, dass heute mein Glückstag ist!»

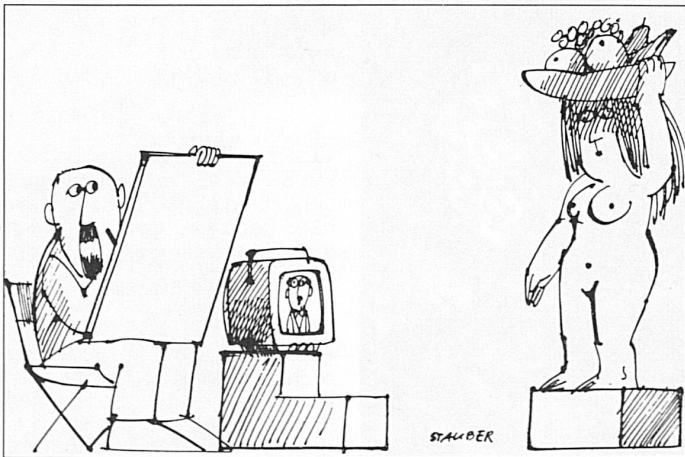
Auf einem Bauernhof gehört: «Das höchste Glück der Pferde sind Reiter auf der Erde.»

«Warum sind Sie bloss Kellner geworden?!» seufzt der genervte Gast. Darauf der Kellner: «Mein Optiker riet mir dazu. Er meint, ich solle Gläser tragen!»

«Was ich geworden bin, verdanke ich ausschliesslich mir.» «Wirklich nett, dass Sie keinem anderen die Schuld in die Schuhe schieben.»

Unter Kolleginnen: «Ich habe es mir überlegt, ich werde nur einen Vegetarier heiraten.» «Da hast du ganz recht, der wird leichter in den sauren Apfel beißen!»

Ein Kritiker: «So mancher Star hat mal als Künstler angefangen.»



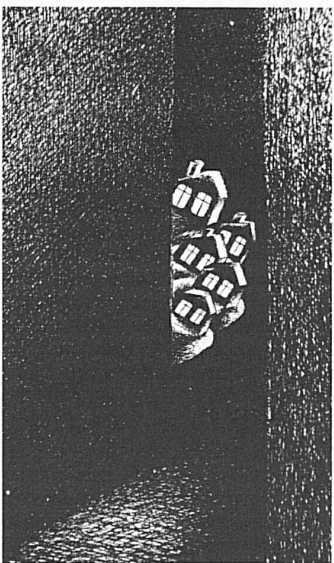


«Seit mich meine Frau verlassen hat, schlafe ich schlecht.» «Warum?» «Sie hat das Bett mitgenommen.»

«Ich bin heute sehr schlecht aufgelegt», sagte das Make up.

Liebhaber zu seiner Angebeteten: «Ich liebe dich, ich liebe dich wahnsinnig. Die ganze Welt soll es wissen – mit Ausnahme meiner Frau.»

«Drei meiner Söhne studieren», erzählt Huber stolz, «der eine Medizin, der zweite Philosophie und der dritte Archäologie. Nur der vierte, der ist Autoschlosser geworden, aber einer muss ja schliesslich die Familie ernähren.»



«Wundervolle blaue Augen haben Sie, Verena.» «Die habe ich geerbt.» «Von der Mutter?» «Nein, vom Vater, der ist Berufsboxer.»

«Angeklagter, wie kamen Sie dazu, ein Huhn zu stehlen?» «Das kam so, Herr Richter: Ich konsultierte ein Kochbuch, und darin stand: «Man nehme ein Huhn!»

Anwalt: «Haben Sie den Bankraub begangen?» Klient: «Nein!» Anwalt: «Womit wollen Sie mich dann bezahlen?»

Stöhnt der gestresste Fahr Schüler nach seiner ersten Fahrstunde zum Fahrlehrer: «Das eine sage ich Ihnen, wenn ich die Prüfung hinter mir habe, kriegt mich kein Mensch mehr in ein Auto!»

«Ich habe meine Wohnung nach meinem eigenen Geschmack eingerichtet.» «Ach, deshalb sieht's so leer aus...!»

«Liebling, ich war heute beim Arzt.» «Ach, interessant. Und wie geht es ihm?»

Übrigens: Das Ärgerliche am Pünktlichsein ist die Tatsache, dass, wenn man es ist, niemand da ist, der es würdigt...!

Lehrer zum Schüler: «Kannst du mir erklären, was ein Heuchler ist?» Schüler: «Aber gewiss. Das ist zum Beispiel ein Bub, der immer vergnügt in die Schule kommt.»

Schräger Rat: Wenn einer lacht, lach mit. Wenn einer singt, sing mit. Wenn einer trinkt, trink mit. Wenn einer arbeitet, lass ihn arbeiten.

«Liebes Fräulein Erika, möchten Sie nicht die Sonne meines Lebens sein?» «Herzlich gern, aber genau so weit von Ihnen entfernt wie die Sonne von der Erde.»

«Ich kenne einen, der hat sechs Monate im Casino von Konstanz gespielt und keinen Rappen verloren.» «Was hat er denn gespielt?» «Schlagzeug!»

Der Verteidiger vor Gericht zugunsten seines Klienten: «Dieser Mann ist doch kein Verbrecher, er verdient Ihr Mitgefühl. Er hat einzig aus echter Not heraus gehandelt. Sonst hätte er sich doch nicht mit 100 Franken begnügt, obschon in der Schublade nebenan eine Kasette mit 100000 Franken lag.» Da schreit der Angeklagte weidwund auf: «Ich Erzbombenrindvieh!»

Der Kunstmaler küsst innig das Modell. Da klingelt es an der Haustür. «Schnell ausziehen! Meine Frau kommt!»

«Chef, meine Frau hat gesagt, ich soll Sie doch um eine Lohnerhöhung bitten.» «Gut, Herr Keller, dann frage ich meine Frau, ob ich Ihnen eine geben kann.»

Der Präsident eines gemischten Chors wird gefragt: «Wie haben Sie es fertiggebracht, dass in Ihrem Vereinsvorstand keine Frauen sind?» «Wir nennen ihn einfach Ältestenrat.»

Sie: «Hast du deinen Chef eigentlich um Lohnerhöhung gebeten?» Er: «Ja, natürlich.» Sie: «Und wie hat er reagiert?» Er: «Wie ein Schaf.» Sie: «Was hat er denn gesagt?» Er: «Bäh!»

Welches Instrument hören Sie am liebsten?» «Den Essensgong!»

Ein Mann schwankt nach Kneipenschluss nach Hause. Eine Passantin will ihm ausweichen. «Lassen Sie's gut sein», brummt der Mann, «die Bögen mache ich.»

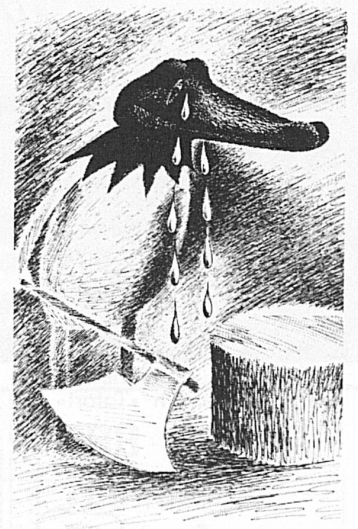
Queen Liliuokalani, letzte Königin von Hawaii, wurde von Königin Victoria im Buckingham-Palast empfangen und liess im Verlauf des Gespräches die Bemerkung fallen, sie habe englisches Blut in den Adern. «Wie das?» fragte die Königin Victoria. Und erhielt zur Antwort: «Meine Vorfahren haben den Captain Cook gegessen.»

Und da war noch der Brienzener Holzschnitzer, der sieben Söhne hatte. Er machte sozusagen einen Schnitzer nach dem andern.

Der Chef zum Angestellten: «Können Sie subtrahieren?» «Aber sicher!» «Gut, dann ziehen Sie ab!»

Ein Südtaliener zu einem Schweizer Polizisten, der den Verkehr leitet: «Sie stehen hier doch ganz allein auf der Strasse. Mit wem reden Sie eigentlich?»

Zwei Grosswildjäger unterhalten sich. «Hatten Sie Glück auf der Löwenjagd?» «Sehr sogar. Es ist mir kein einziger über den Weg gelaufen.»



«Hat der Sänger gute Anlagen?» «Ja, vor allem Verstärkeranlagen!»

Das Stück im Theater ist schlecht. Nach dem ersten Akt gehen etliche Zuschauer, nach dem zweiten setzt Massenflucht ein. Da ruft einer: «Keine Panik! Bitte Frauen und Kinder zuerst!»

Es sagte ... die Ehefrau, die sich in letzter Minute mit ihrem Mann aus dem brennenden Haus retten konnte: «Ich bin so glücklich, Heiri – das ist seit zwölf Jahren das erstmal, dass wir zusammen ausgehen!»

Eventuell von Liz Taylor: «Wenn es die Ehe nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Man kann sich doch nicht immer nur mit Wildfremden herumstreiten.»